



WS 4: Dienstleistung digital

Selbstbestimmt wohnen im Smart Home

Projekt: „Appartementhaus Weitmar“

Auf der Bühne:	Reinhard Jäger, Wohnverbundsleitung Frank Zittlau, Teamleitung Appartementhaus
Projektträger:	Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH, Bochum Wohnverbund Weitmar
Internet:	www.diakonie-ruhr.de/

Kurz zusammengefasst: Worum geht es?

Das Appartementhaus Weitmar (AHW) bietet 16 Menschen mit komplexen Behinderungen (alle Rollstuhlfahrer/innen) Wohnraum in eigenen Wohnungen. Die Wohnungen sind ca. 54 qm groß und barrierefrei (Null Barrieren). Gemeinsam steht allen Mieterinnen und Mietern eine sog.

Gemeinschaftswohnung zur Verfügung, jede/r hat einen anteiligen Mietvertrag für diese Wohnung. Der Wohnverbund Weitmar der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH hat eine Wohnung zur Nutzung als Büro angemietet. Die Mietpreise der Wohnungen sind grundsicherungskompatibel. Das AHW wurde im Jahr 2012 bezogen, überwiegend von Personen, die vorher in einem Wohnheim lebten. Ziel war es, Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen individuelles Wohnen zu ermöglichen. Dazu waren geeigneter barrierefreier Wohnraum, ausreichende pflegerische und psychosoziale Betreuung, ausreichende Alltagsbegleitung, eine technische Ausstattung, die die Bewohner/innen im Alltag selbständiger macht, sowie Eigeninitiative und Mut der Betroffenen und ihrer Angehörigen erforderlich.

Kooperationspartner sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Kostenträger der Eingliederungshilfeleistungen sowie die WLV (Westfälisch-Lippische-Vermögensverwaltungsgesellschaft) als Bauherr und Vermieter.

Diakonie 
Ruhr



Wie funktioniert das?

Im Vorfeld wurde mit den Interessentinnen und Interessenten überlegt, was sie für ein Leben in der eigenen Wohnung in der Gemeinde benötigen (Lage, Wohnraum, Betreuungsrahmen, Pflege-Bedarfe, Finanzierung). Gemeinsam mit der WLV wurden Kriterien für das Gebäude und die technischen Zurüstungen entwickelt. Auf der Grundlage der Vorüberlegungen wurden für und mit den jetzigen Mieterinnen und Mietern mit dem Kostenträger besondere Vereinbarungen über die Leistungen der

Eingliederungshilfe getroffen (drei Leistungen: Fachleistungen, Assistenzleistungen, Bereitschaftszeiten für Unvorhergesehenes).



Die Basis des aktuellen Lebens sind:

- Null-Barrieren, die es allen Mieterinnen und Mietern ermöglicht, sich im Rollstuhl selbständig in der Wohnung und im Haus zu bewegen
- die zentrale Lage im Stadtteil (alle Geschäfte und Einrichtungen des Lebens im Umkreis von ca. 400 Metern)
- Technik, die an die Bedürfnisse der Mieter/innen angepasst werden kann (individuelle Umfeldsteuerung u. a. für Licht, alle Türen, Jalousien, Steckdosen sowie für persönliche Geräte wie Radio, Fernseher, PC usw.)
- konsequente Nutzung und Begleitung von etablierten digitalen Angeboten (Streaming, Online-Banking, Online Shopping, Mail, Skype, etc.)
- 24-Stunden-Sicherheit durch personelle Unterstützung (geplant und individuell strukturiert oder spontan)



Wie gelingt hier Inklusion?

Selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden setzt Potenziale frei, die das Leben zufriedener, eigenverantwortlicher, aktiver und toleranter machen. Es entstehen Kontakte auf Augenhöhe zu den Nachbarinnen und Nachbarn im Stadtteil bei selbständigen Einkäufen, Spazierfahrten oder Kneipenbesuchen. Die Mieter/innen des Hauses werden als Kundinnen/Kunden und Akteurinnen/Akteure wahrgenommen. Die Sicherheit der personellen Unterstützung und Begleitung ist eine wesentliche Säule neben der baulichen und technischen Unterstützung. Die eingebaute, individuell angepasste Technik macht die Bewohner/innen selbständig in der eigenen Wohnung – ermöglicht aber auch selbstständige Aktivität bei Einkäufen über das Internet und Kontakten mit Freunden, Bekannten und Gruppen.